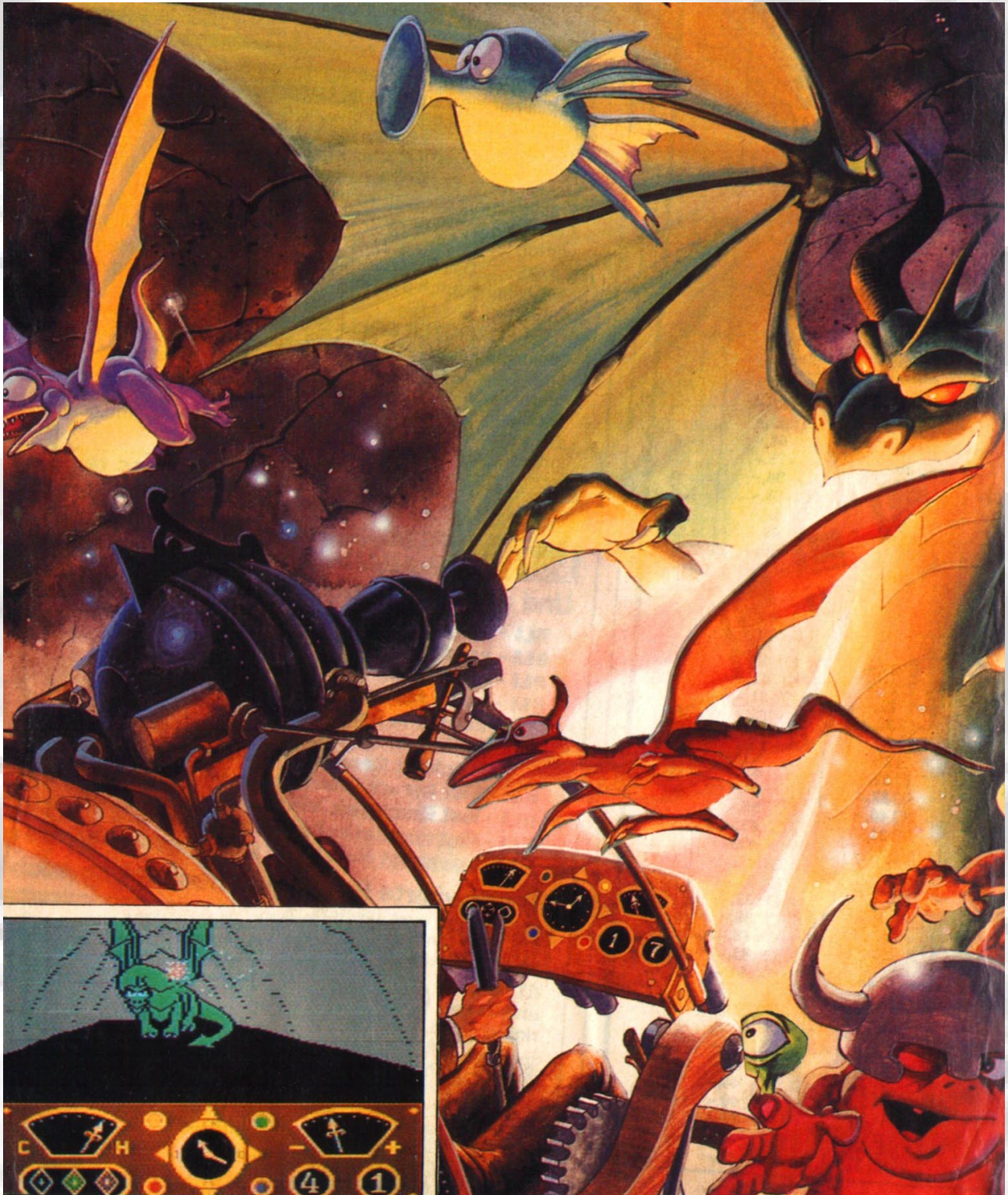


THE EIDOLON



LUCASFILM GAMES

Die Agon-Villa

Vor mehr als hundert Jahren lebte hier der exzentrische Wissenschaftler und Erfinder Dr. Josef Vincent Agon -- ein Einsiedler der sich selbst hinter den abgesperrten Eisentoren und vergitterten



Fenstern des viktorianischen Bestzes einsperrte. In seinen Studien über die Kraft des menschlichen Geistes zeichnete sich Agon selbst als einer der Welt besten Wissenschaftler aus. Aber die Art der Experimente die in diesem Besitz durchgeführt wurden und deren Ergebnis blieb ein mysteriöses Geheimnis. Hatte er nun die Kraft des Geistes erforscht . . . oder die gefährlichen Gewalten eines Okkults? War er ein Genie . . . oder ein Verrückter?

Keiner wußte es. Argon verschwand ohne eine Spur. Seine Angehörigen schlossen das Anwesen und es blieb versperrt und verlassen.

Bis jetzt.

Als Sie heute Abend vorbeigehen, bemerken Sie zu Ihrer Überraschung, daß das Eisentor halb offen steht. Kurios, Sie drücken das Tor auf und betreten den Weg zum Eingang. Als Sie den Messingtürknoß berühren schwingt die Tür mit dem Ächzen der rostigen Angeln auf.

Am Ende des Flurs entdecken Sie einen verborgenen Durchgang. Ein mysteriöses Glühen geht vom unteren Ende aus. Ein bleiches unruhiges Licht das Sie gegen Ihren Willen anzieht. Schritt für Schritt steigen Sie die hohen schmalen Stufen hinunter, die über hundert Jahre keiner betreten hat . . .

Dr. Agons Laboratorium!

Inmitten der staubigen Gerätschaften steht ein Spiegel in dem ein fahles Leuchten erglüht. Er zeigt eine fantastische Maschine, ein Gerät das aussieht wie wenn es für eine Reise erstellt worden wäre -- aber was für eine Art von Reise!? Der ornamierte Zeitmesser in der Mitte des Kontroll-Panels scheint zu stehen, wie eingefroren in der Zeit, beide Zeiger zeigen auf zwölf Uhr.



Auf einen kleinen Schreibtisch entdecken Sie ein altes ledergebundenes Tagebuch. Vielleicht finden Sie darin die Erklärung für diese seltsame Maschine. Sie beginnen die vergilbten Seiten zu lesen . . .

Das Tagebuch

April 21, 1850

Meine Hände zittern noch immer vor Erregung, während ich diese Worte schreibe. Heute habe ich "Das Eidolon" getestet -- das Gerät, das das Ergebnis meiner lebenslangen Forschung über die mystische Kraft des Geistes repräsentiert. Ob ich nun versagt habe oder ob ich triumphieren soll weiß ich nicht. Ich kann nur die fremden Mysterien beschreiben, die ich gesehen habe.

Im Eidolon sitzend, die Energiereserve auf Voll, drückte ich den Auslöser des Hauptsteuerhebels. Auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes hatte ich einen Spiegel aufgestellt um alle Änderungen die während dem Experiment auftreten würden, zu sehen. Zu meiner Überraschung begann der Spiegel selbst zu leuchten. Das Licht wurde heller, lockender und wuchs, bis es aussah als würde es den ganzen Raum ausfüllen. Ich fand mich inmitten des Lichts, wurde von ihm transportiert bis ich scheinbar in einer seltsamen Landschaft abgesetzt wurde -- eine Anzahl von in vielen Richtungen offener Höhlen.

Merkwürdig glühende Energiesphären -- einige rot, einige blau, einige grün oder gold -- zogen vorbei. Ich hatte keine Ahnung ob ich ihnen ausweichen oder ob ich sie verfolgen sollte. Dann erschien die seltsamste Vision: Eine Statue, die einem Troll ähnlich sah. Sie wurde auch noch lebendig und begann auf mich zuzugehen. Kaum war diese seltsame Vision erschienen, befand ich mich wieder im Laboratorium, die Energiereserve des Eidolons wurde abrupt entleert.

Habe ich eine alternative mystische Welt entdeckt, die parallel zu unserer exestiert? Oder habe ich unbeabsichtigt eine neue schreckliche Welt erschaffen als ich die Energien der Fantasie oder des Alptraums entfesselt habe?

Heute bin ich zu erschöpft. Aber morgen, wenn die Energiereserven des Eidolons wieder aufgefüllt sind, werde ich versuchen, es herauszufinden.

April 22, 1850

Ich habe keine Erklärung für die Seltsamkeiten denen ich begegnet bin. Das Eidolon wurde konstruiert um die unerschöpfliche Energie des Geistes abzuzapfen. Statt dessen werde ich selbst transportiert -- in eine Welt die an Fremdheit nicht zu überbieten ist und von Kreaturen ungewöhnlichster Art bewohnt wird. Sind sie nur die materialisierten Schatten des Geistes? Oder sind sie Bewohner einer Welt die so real wie unsere ist, aber aus Energie besteht und eine sehr andersartige Beschaffenheit fördert?

Bis jetzt kann ich diese fremdartigen Bewohner nur beschreiben. Ich habe ein paar Skizzen über jene angefertigt denen ich begegnet bin.



Kleiner, untersetzter, humanoider Troll mit Hörnern auf dem Kopf, Schmerbauch, drei Finger/Zehen auf jeder Hand/Fuß, und ein allgemein kraftvolles und unheilvolles Aussehen.

Am häufigsten sah ich diese Troll-ähnlichen Bewohner, die durchaus bereit waren mich vorbei zu lassen. Aber ich mußte vorsichtig sein und aufpassen daß ich sie nicht berühre, da sie dem Eidolon Energie entziehen.



Kleiner, untersetzter wie ein "Baby-Drachen" ausschender Critter.

Der "Biter Bird" (Beißvogel) verhält sich gänzlich anders. Diese Kreatur greift ohne Provokation an -- obgleich, ein oder zweimal habe ich es geschafft ihn zu verscheuchen.



Sechsfüßiger, in vier Körpersegmente unterteilter Insektoide mit Rotorblättern.

Diese Kreatur, die Rotofly (Rotorfliege), ist weniger gefährlich als lästig. Ich habe herausgefunden daß sie leicht zu verscheuchen ist -- Alles was ich zu tun hatte, war sich ihr zu nähern und sie ging aus dem Weg. Aber kaum machte ich kehrt, schwebte sie wieder leise schwirrend hinter mir.

Diese verschiedenartigen Bewohner scheinen an der Energie des Eidolons interessiert zu sein. In der Tat dürften sie die Energie absorbieren. Dadurch wird, wenn eines dieser Wesen das Gerät berührt die Energie entzogen und ich zurück ins Laboratorium transportiert.

Mai 1, 1850

Ich habe die fremdartigen physikalischen Eigenschaften der Energiesphären untersucht und die Erzeugung dergleichen in das Eidolon integriert. Ihre Farben sagen viel über den Typ und Level ihrer Energie aus.

Rot: Die roten Energiesphären sind am destruktivsten. Wenn eine solche Energiesphäre das Eidolon trifft, wird der Energievorrat des Eidolons verringert. Wenn ich eine rote Energiesphäre gegen eines der Wesen schleudere, wird dieses durch den Aufprall zurück geworfen und seine Energie wird bis zur materiellen Auflösung verringert. Dieser Effekt ist aber nur temporär, da sich die Energie der Kreatur nach einiger Zeit wieder herstellt und eine Rematerialisation erfolgt.

Gold: Ich hätte erwartet, daß goldene Energiesphären das Eidolon gefährden, in Wirklichkeit wird seine Energiereserve aufgeladen. Ich habe sie in unterschiedlichen Abständen in den Höhlen schwebend angetroffen. Um ihre Energie abzuzapfen mußte ich mich ihnen nur nähern und sie mit dem Kollektor einsammeln.

Blau: Diese Energiesphären haben die erstaunliche Wirkung, den Fluß der Zeit anzuhalten. Wird eine solche Sphäre eingesammelt, so leuchtet die Zeitanzeige des Eidolons blau auf (Gewinn von Zeit um das Höhlenlabyrinth zu erforschen). Wird eine der Kreaturen getroffen, so wird diese in eine, ich würde sagen, temporäre Zeitstarre versetzt, d.h. sie wird für eine kurze Zeit bewegungsunfähig. Diese Zeitspanne reicht meistens aus, um eine gefährliche Kreatur mittels roter Energiesphären zur materiellen Auflösung zu bringen.

Grün: Grüne Energiesphären besitzen die außergewöhnliche Wirkung eine Kreaturart in eine andere zu transformieren. Wird ein Höhlenbewohner von einer grünen Energiesphäre getroffen, so wird dieser auf der Stelle in eine andere Art umgewandelt (Jedenfalls ist dies die augenscheinliche Wirkung. Es könnte natürlich auch eine Doppelentmaterialisation mit anschließender Rematerialisation stattfinden - Austausch zweier verschiedenartiger, räumlich getrennter Kreaturen). Es besteht keinerlei Möglichkeit vorherzusagen ob die neu erscheinende Kreatur friedlicher oder gefährlicher sein wird.

Obgleich ich mit dem Eidolon jetzt exakt die gleichen Energiearten wie die in den Höhlen vorhandenen erzeugen kann, ist dieser Prozess nicht unkritisch, da dabei der Energievorrat doch sehr belastet wird. Andererseits kann dieser durch Einsammeln der Energiesphären (mit Ausnahme der roten) wieder aufgefüllt werden.

Mai 14, 1850

Heute begegnete ich einer Kreatur die ich zuvor noch nie gesehen hatte. Als ich rote Energiesphären gegen sie abfeuerte, verschwand sie und statt ihr erschien ein seltsam glimmernder Juwel aus Energie. Ich bewahre ihn derzeit im Eidolon auf. Seine Zusammensetzung und seine Funktion ist mir derzeit noch unbekannt.

Mai 21, 1850



Weitere Mysterien sind aufgetaucht. Ich habe das Ende der Höhlen erreicht und dort eine steinere Statue eines Drachen vorgefunden. Diese Statue ist durch eine rot schimmernde mystische Barriere aus Energie geschützt. Alle meine Versuche diese zu durchbrechen scheiterten bis jetzt . .

Mai 25, 1850

Ich habe einen Weg gefunden um rote Energiesphären einzusammeln. Wenn man diese mit einer anderen roten Sphäre beschießt verbinden sich deren Energien und transformieren in eine goldene Energiesphäre. Generell kann man es so ausdrücken, daß zwei Energiesphären mit gleichartiger Energie sich addieren, aber eine höhere Energieart eine niedrigere absorbiert.

Ich habe weitere mystisch glühende Juwelen aus Energie gefunden. Bis jetzt kenne ich drei verschiedene Arten -- rot, grün, und blau. Als ich heute zur Statue des Drachen zurückgekehrt bin, habe ich versucht die Barriere zu rammen. Plötzlich glühte diese rot auf, mein roter Juwel verschwand und die Barriere aus Energie löste sich auf! Der Drachen erwachte. Nach kürzester Zeit hatte sein wütender Angriff die Energiereserven des Eidolons verbraucht und ich fand mich in meinem Laboratorium wieder.

Morgen oder Übermorgen werde ich den Drachen erneut konfrontieren.

Mai 27, 1850

Wieder stand ich dem Drachen gegenüber. Mit aller restlichen Energie versuchte ich die Kreatur mit Energiesphären zu bezwingen. Ich versuchte jede Kombination aus rot, grün, blau, und gold. Plötzlich überwältigte die Energie aus einer der Sphären den Drachen.

In diesen Moment spürte ich eine Energiewelle über mich hereinbrechen, nicht unähnlich der Lichtflut beim Transport vom Laboratorium, und ich wurde in einen anderen Level dieser mystischen Welt versetzt. Vor mir erstreckten sich Höhlen, mehr verzweigt und noch mehr einem Labyrinth ähnlicher als vorher, mit zahlreicheren Energiesphären und fremden neuen Kreaturen. Ich versuche diese zu beschreiben:



Kugelförmige Kreatur mit Saugtrichter-förmiger Schnauze mit Seiten- und Schwanzflügel. Diese merkwürdigen Bewohner, ich nenne sie Puffer-Birds, haben die Fähigkeit Energiesphären zu fangen und zurückzublasen.



Zweizehiger/fingriger teilweise humanoider Insektoide.

Dies ist ein Grap. Der Grap scheint außerordentlich aufmerksam und alarmbereit zu sein. Es ist anzuraten sich vollkommen still zu verhalten, sobald ein Grap erscheint, da er leicht zu erschrecken und dann unberechenbar ist.



Einäugiger, vierfingeriger, schmerzbäuchiger Humanoide ohne Zehen. Das Auge, das auf einen langen Halsstück sitzt, stellt den Kopf dar. Diese seltsame Konstruktion, die ich Bottleneck genannt habe, ist eine der gefährlicheren Kreaturen dieser unglaublichen Welt. Es gibt Wege, das Eidolon um einen Bottleneck manövrieren, dies ist aber teilweise sehr schwer.

The Cyclopes

Top View

Front View

Side View

Die mystische Welt besteht aus vielen Levels, jedes davon ein Labyrinth aus Höhlen. Diese werden immer verzweigter und komplizierter je tiefer ich vordringe. Der Ausgang jedes Levels wird durch einen Drachen bewacht. Jeder der Drachen ist einzigartig und hat seine eigene Ver-

Bis jetzt habe ich fünf Level gezählt. Wenn meine Vermutungen richtig sind, werden es sieben Level sein -- sieben, die mystische Zahl. Verläßt man den siebenten Level... wer weiß, was einen erwartet!

Bis jetzt stand ich dem Unbekannten in jeder Welt mit wenig Besorgnis gegenüber. Man kann sagen, die Konfrontation mit den Wächtern war die Konfrontation mit den eigenen Fehlern. Heute beabsichtige ich, ein für alle mal das große Geheimnis, das so verbissen von den Drachen gehütet wird, zu entdecken und aufzuzeigen. Meine Erwartung vermischt sich mit einem nie gekannten Gefühl der Furcht vor dem Endgültigen. Nach jedem Überwechseln in diese unwirkliche Welt wird es schwerer für mich in die "reale" Welt zurück zu finden. Etwas Unwiderstehliches, Zwingendes erwartet mich, ich habe keine Wahl, außer das Begonnene zu beenden, was auch immer mich erwartet. . . .